

# schmuck

DESIGN ÄSTHETIK PLATIN FORUM



Verführung pur

## SCHOKO & GOLD

Stecker, Pendel, Chandeliers

## 33x WAS AUFS OHR

Kreative Szene

## SCHMUCK GOES KUNST

EIN PÄCKCHEN FÜR JEDEN

# SCHMUCK SCHENKEN

CHARITY MIT GLÜCKSBINGER-AKTION  
MIT LIEBE GEBEN: IDEEN JE NACH ANLASS



# portrait scheffel



*Schmuckstücke aus der Kollektion „Just Gold Organic“ aus Roségold und Weißgold mit Diamanten und Farbedelsteinen*

# Immer weitergehen

AUF SEINEM EINGESCHLAGENEN WEG VORAN LÄSST ER SICH NICHT BEIRREN: AXEL SCHEFFEL VERWENDET GERNE NEUE MATERIALIEN UND VERBINDET MODERNSTE TECHNIK MIT HOCHWERTIGER HANDWERKSKUNST. SEINE SCHMUCKSTÜCKE RAGEN AUS DER MASSE HERAUS – DURCH INDIVIDUALITÄT, WERTHALTIGKEIT, DESIGN.

□ text petra bäuerle □ fotos scheffel

Als sich seine Kunden den diamantbesetzten Armreif aus schwarzem Ebenholz auch in Weiß wünschten, entdeckte er das Material Corian. Als der sanfte Schimmer von Elfenbein gefragt, das Material aber weitgehend geschützt war, fand er Elfyorn: Axel Scheffel liebt es, zu überraschen und das Thema „Schmuck tragen“ immer wieder neu zu erfinden. Dabei hat das Unternehmen Scheffel, das er in zweiter Generation führt, mehr mit traditionellen Werten zu tun, als die Namen der „neuzeitlichen“ Materialien vermuten lassen. Nicht zuletzt die Kollektion „Just Gold“ beweist, dass Scheffel auch mit klassischen Zutaten wie Gold, Brillanten und Edelsteinen virtuos umzugehen versteht.

Individualität ist für Axel Scheffel ein hohes Gut – im Leben und in Sachen Schmuck. Deshalb gönnt er sich Sätze wie: „Wir machen das, was wir schön finden.“ Eine Marke, so meint er, darf nicht alles sein. „Wenn ein Kunde Schmuck nur noch der Marke wegen kauft, versäumt er das Wesentliche, den Bezug zu sich selbst nämlich. Viel wichtiger, als ein großes Label zu tragen, ist es, eins zu werden mit seinem Schmuck.“ Ringe, Armreife und Colliers von Scheffel sollen zu Lieblingsstücken werden, die ihren Träger möglichst lange begleiten. Deshalb passen sie auch immer gestalterisch zueinander – ob aus der neuesten Kollektion oder der vom vorletzten Jahr. Ein hoher Anspruch an das umfangreiche Scheffel-Sortiment, das tatsächlich jedes Jahr durch eine Vielzahl neuer Modelle ergänzt wird. Neue Formen, neue Linien, neues Design gibt Axel Scheffel selbst vor – dabei weiß er jedoch eine erfahrene und kompetente Ratgeberin an seiner Seite.

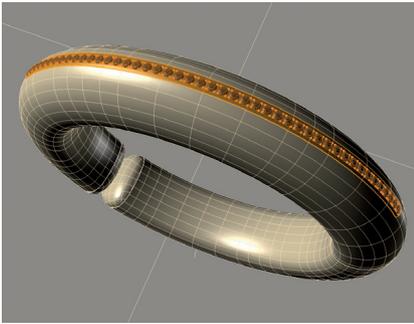
„Wir sind ein Tandem“, so beschreibt er die Zusammenarbeit mit seiner Mutter Ingrid Scheffel, die das Unternehmen im Jahr 1976 gründete. Natürlich ist die elegante Seniorin täglich im Büro am feinen Maximiliansplatz in München anzutreffen, und selbstverständlich begrüßt sie auf den Messen die Kunden. Wenn ihr Sohn mit seinen neuen Ideen kommt, wird das zunächst kritisch hinterfragt. „Das ist gut so und zwingt mich, alle Innovationen nochmals auf den



Handgravierter „Mohrenkopf“ aus Onyx, Brillanten in Weißgold gefasst, mit Tahiti-Zuchtperle, Kollektion „Cameo“



Axel Scheffel mit seiner Mutter Ingrid, die das Unternehmen im Jahr 1976 gegründet hat



Vom Modell zum fertigen Produkt:  
wie ein Reif aus Elforyn entsteht.



Aus Honduras-Palisander:  
Ring und Armreif mit  
spezieller Drehmechanik,  
mit naturbraunen Brillanten,  
in Roségold gefasst



„DIE ZUKUNFT LIEGT FÜR  
UNS IN INDIVIDUELLEN  
SCHMUCKSTÜCKEN, DIE  
NICHT JEDER HAT.“

Axel Scheffel

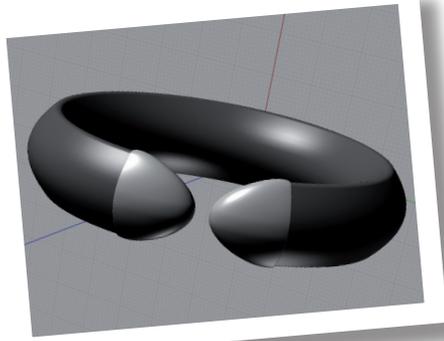
## Schmuckgestaltung in eigenständiger, moderner Sprache

Prüfstand zu stellen“, meint Axel Scheffel. Seit seinem 19. Lebensjahr funktioniert dieses Tandem, nachdem seine Mutter zu ihm sagte: „Ich brauche Hilfe!“ Ingrid Scheffel hatte sich in der Schmuckbranche einen Namen gemacht. Als Filialleiterin eines großen Juweliergeschäftes am Münchener Stachus, als erfolgreiche Schmuckreisende, der immer mehr Kollektionen anvertraut wurden, als kompetente und energiegeliche Macherin, die schließlich – und bereits mit Unterstützung des Sohnes – vom Großhandel auf die eigene Produktion umstieg. Axel Scheffel hatte die faszinierende Welt der Goldschmiede, die feinen Werkzeuge und edlen Materialien, schon als Kind kennengelernt – bei den Meistern des Goldschmiedeateliers, für das seine Mutter zu Beginn tätig war und mit dem sie stets verbunden blieb. Obwohl er einen technischen Beruf erlernt hatte, fühlte er sich schnell in der Welt der Juwelen zu Hause und begleitete seinen Onkel, der ebenfalls Unternehmer der Schmuckbranche war, auf den Reisen in die ganze Welt. Der Einkauf von Perlen und Steinen, das Kennenlernen der großen Handelsplätze dieser Welt – diese „Schule“ war perfekt. Dazu kam sein besonderes Gefühl für Proportionen, das er als kleiner Junge an den Werkstätten der Goldschmiedemeister entwickeln konnte, und außerdem das Interesse für zeitgenössische Kunst und Design, das ihm die Richtung wies.

Bestand die Scheffel-Kollektion in den Anfängen des Unternehmens vor allem aus klassischen, hochwertigen Juwelen, entwickelte das Design im Laufe der Jahre eine eigenständige, moderne Sprache: Beste Qualität und innovatives Design, verbunden mit Individualität und einem hohen Wiedererkennungswert der Stücke. Axel Scheffel hat die angestammten Werte übernommen und verfeinert und prägt längst schon mit seinem am Zeitgeist orientierten, unverwechselbaren Stil die Ausdruckskraft der Kollektionen. Der enge Kontakt zu den Handwerkern



Ringe aus Corian mit naturbraunen Diamanten



*Oben: in schwarzem Ebenholz und in weißem Corian: Armreife mit Drehmechanik, mit in Weißgold gefassten Brillanten. In der Mitte: das CAD-Modell eines Armreif. Darunter: passender Ebenholzring mit Brillanten*

„EIN WERKSTOFF WIE CORIAN IST FÜR MICH EIN JETZTMATERIAL,  
AUS UNSERER ZEIT FÜR UNSERE ZEIT.“

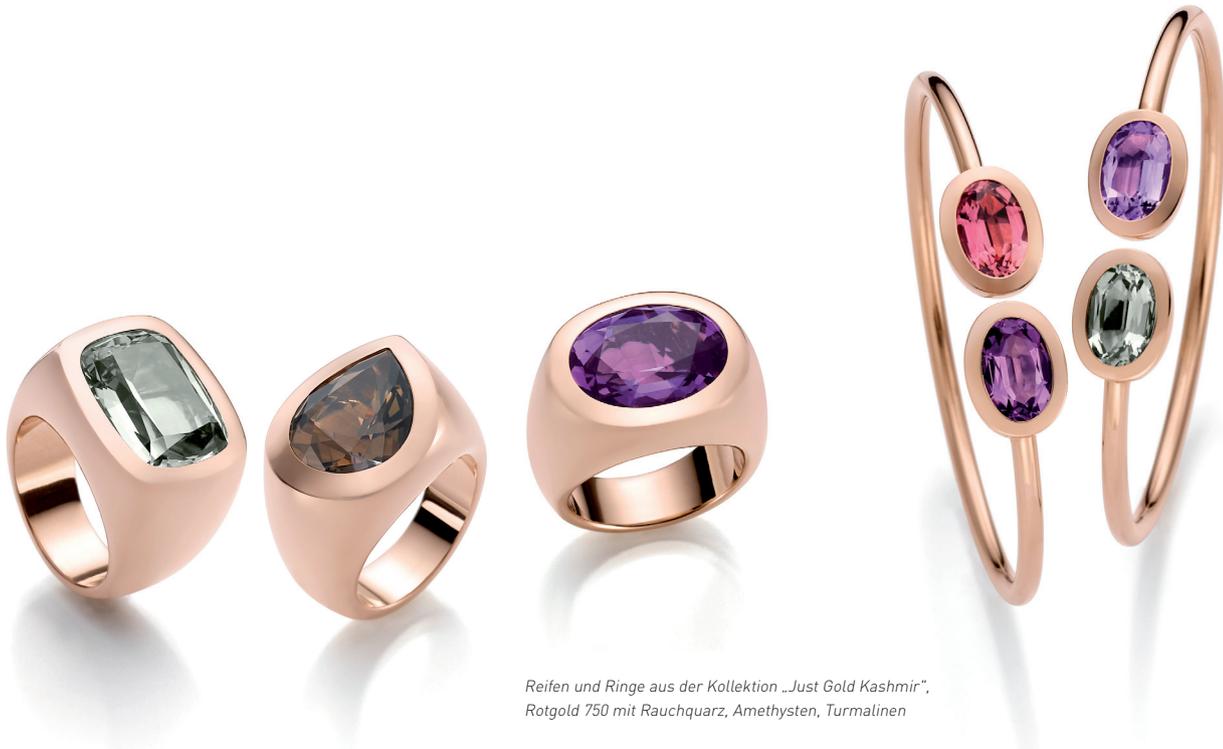
Axel Scheffel

in der Fertigung ist bis heute eine wichtige Basis für neue Ideen und die stetige Weiterentwicklung. So dauerte es zum Beispiel gut zwei Jahre, bis die Kollektion „Gold meets Wood“ in den Verkauf gehen konnte. „Holz springt und schrumpft, ist mal zu trocken und mal zu feucht!“, erinnert sich Axel Scheffel an den langen Lernprozess zum perfekten Umgang mit dem neuen Material. Heute präsentiert er faszinierende Schmuckstücke aus tiefschwarzem Ebenholz, aus violetter Amaranth, aus rötlichem Honduraspalisander und dunkelbraunem Nussbaum, um nur einige der edlen Hölzer aus der Scheffel-Kollektion zu nennen.

Danach kam Corian, ein tolles „Jetztmaterial“, wie Axel Scheffel es getauft hat. Man kennt es zum Beispiel aus der Möbelindustrie, geschätzt wegen seiner angenehmen Haptik, der feinen Ausstrahlung. In porzellanartigem Weiß fand Scheffel darin das ideale Pendant zum dunklen Holz, das ganz neue Schmuckimpressionen möglich machte. Auch in fröhlichen Farben kann sich Corian sehen lassen und wird zum unkonventionellen Hingucker. Der technische Vorteil: Das Material kann mit der gleichen CNC-Technik verarbeitet werden wie Holz. Auch Elforyn, wie Corian ein Werkstoff auf mineralischer Basis, eignet sich perfekt für die Schmuckherstellung. Elforyn sieht aus wie Elfenbein und besitzt die gleiche weiche und natürliche Ausstrahlung. Dabei ist es – anders als sein natürliches Pendant – porenfrei, säureresistent... und fällt auch nicht unter das Artenschutzabkommen. Axel Scheffel entdeckte den sanften Werkstoff über einen Wettbewerb der Fachschule für Elfenbeinschnitzerei im Odenwald, die ein erschwingliches Ersatzmaterial gesucht (und gefunden) hatte. Scheffel kombiniert in der aktuellen Kollektion das elfenbeinfarbene Material stilvoller mit Rotgold und champagnerfarbenen Brillanten zu wunderbar schmeichelnden Schmuckstücken von besonders femininer Ausstrahlung.



*Prachtstücke aus Elforyn: Anhänger und Ring mit Rauchquarz und Brillanten*



Reifen und Ringe aus der Kollektion „Just Gold Kashmir“,  
Rotgold 750 mit Rauchquarz, Amethysten, Turmalinen

„MEIN SCHMUCK PASST ZUR  
JEANS GENAUSO GUT WIE  
ZUM ABENDKLEID.“

Axel Scheffel



Topaktuell: flexible „Tubogas“-Armreifen aus Stahl und  
Rotgold mit innenliegender Feder und Brillantbesatz

---

### Mit deutscher Präzision und italienischem Flair

Komplett wird das Bild der Marke Scheffel aber erst mit der Kollektion „Just Gold“. Femininer, lässiger Schmuck, bevorzugt aus Gold und edlen Steinen, der seine Trägerin von früh bis spät begleitet und zur Jeans genauso gut passt wie zum Abendkleid. Eigens entworfene neue Steinschliffe, funkelnde Diamantpavés, fantastische Farbspiele – von den großgliedrigen Ketten bis zu den einzigartigen Cocktailringen vereint „Just Gold“ Leichtigkeit mit Luxus. Besonders aktuell und attraktiv: die Tubogasarmreifen und -ringe. Bei dieser speziellen Schmucktechnik aus Italien werden „Metallschläuche“ um eine innenliegende Feder gewickelt. Neu bei Scheffel: gefertigt aus Edelstahl hat Tubogas (italienisch für „Gasschlauch“) in Kombination mit Gold und Brillanten seinen großen Auftritt. Hier verbindet sich italienisches Flair mit deutscher Präzision, eine Liaison, die Axel Scheffel perfektioniert hat. Seine Produktion nennt er „europäisch“: mit einem Herstellungsbetrieb in Italien – hier entstehen die eher sportlichen und „casual“ orientierten Linien –, und zwei Produktionsstätten in Bayern. Der ständige Dialog zwischen Axel Scheffel und seinen Werkstattleitern gewährleistet die Originalität im Design und die hohe handwerkliche Qualität. Scheffel-Schmuck findet wie in Deutschland so in vielen Ländern der Welt Liebhaber und Kunden. Dabei setzt Axel Scheffel mehr und mehr auf Individualität. „Klein und fein“ wie das Deko-Arrangement, das er gerade für einen Kunden aus Dubai auf seinem Schreibtisch vorbereitet, so positioniert er auch sein Unternehmen. □